



Grossstadtratsfraktion AL

Grosser Stadtrat

An den Präsidenten des  
Grossen Stadtrats SH  
Stadthaus  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 10. Mai 2021

E 11. Mai 2021

Nr. 8

Matthias Frick  
Webergasse 39  
8200 Schaffhausen

## Postulat

### Kein städtisches Geld für VSG-Greenwashing!

Der Stadtrat überprüft, wie er dafür sorgen kann, dass die Städtischen Werke keine Gelder an Branchen- und oder Interessenorganisationen zahlen, deren Aktivitäten übergeordneten Zielen der Stadt Schaffhausen entgegenstehen (Stichwort: Klimacharta). Sobald das Ziel erreicht ist, erstattet er dem Grossen Stadtrat Bericht.

#### Begründung:

Wie der «Republik» vom 7.10.2020 zu entnehmen ist, bezahlen Schweizer Gasversorger dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) jedes Jahr sehr hohe Mitgliederbeiträge. Offenkundig finanziert der VSG damit u. a. auch Image-Kampagnen für die fossil dominierte Gasversorgung und massive Lobbyarbeit für gasfreundliche Gesetze. Das Fazit der «Republik»: Das ist öffentliches Geld, das gegen die Ziele der Städte eingesetzt wird.

Die von SH-Power mitfinanzierten Aktivitäten des VSG stehen teilweise in einem offensichtlichen Widerspruch zu den klima- und energiepolitischen Zielen der Stadt Schaffhausen. Das im Pariser Klimaabkommen verankerte Ziel erfordert es, die Verbrennung von fossilen Brennstoffen in der Schweiz innerhalb von maximal zwei Jahrzehnten nahezu vollständig zu beenden. Das führt zur Frage, in welchem Ausmass sich Erdgas in dieser Frist durch erneuerbare Gase (Biogas sowie synthetisches Gas auf Basis erneuerbarer Energien) ersetzen lässt. Einheimisches Biogas kann auch unter Ausnützung des gesamten Potenzials kaum mehr als fünf<sup>1</sup> Prozent des heutigen Absatzes von fossilem Erdgas substituieren – eine Tatsache, die übrigens auch der VSG nicht in Frage stellt. Synthetische Gase wiederum sind nur dann klimaverträglich, wenn sie u. a. mithilfe von 100% zusätzlich erzeugtem oder überschüssigem erneuerbarem Strom produziert werden. Die hohen Wirkungsgradverluste im Power-to-Gas-Verfahren (PtG) führen dazu, dass dafür sehr viel erneuerbarer Strom zusätzlich erzeugt werden müsste – was zudem die Kosten in die Höhe treiben würde.

Im Gebäudesektor sind daher die Senkung des Energiebedarfs, der direkte Einsatz erneuerbarer Energien (Tiefengeothermie, Solarthermie, Holz, Abwärme) sowie die Wärmepumpe mit erneuerbarem Strom die Mittel der Wahl. Für Biogas und synthetisches Gas verbleiben noch diejenigen Anwendungsfelder, wo eine effiziente, direkte Nutzung von erneuerbaren Energien oder Strom nicht möglich ist

Wenn sich ein Branchenverband wie der VSG gegenüber diesen Fakten verweigert und mit immensen Beitragsmitteln massive Öffentlichkeits- und Lobby-Kampagnen für Erhalt und Ausbau der Gasversorgung fährt, dann torpediert er damit die Klimaschutzziele der Schweiz und der Stadt Schaffhausen.

Mit der Unterzeichnung der Klimacharta<sup>2</sup> hat sich Schaffhausen zu folgendem bekannt: «Wir zielen auf eine Reduktion der Treibhausgasemissionen gegen Null aus Mobilität, Ernährung und Konsum, Dienstleistungen und Finanzanlagen». Die Gasversorgung durch SH-Power ist eine öffentliche Dienstleistung und fällt somit in den Bereich der Charta. Da besteht kein Interpretationsspielraum.

Der Stadtrat wird beauftragt, umgehend auf geeignete Art und Weise zu gewährleisten, dass keine Zahlungen von SH-Power an den VSG und regionale Gasverbände mehr getätigt werden, die in irgendeiner Art gegen die klimapolitischen Ziele der Stadt Schaffhausen oder der Schweiz handeln. Dazu prüft er insbesondere die Optionen

- Austritt aus dem VSG und/oder regionalen Gasverbänden (Erdgas Nordostschweiz)
- Ruhen der Mitgliedschaft, bis der VSG und regionale Gasverbände sich der politischen Einflussnahme enthalten oder sich glaubwürdig für eine Gasversorgung im Einklang mit der Klimapolitik der Stadt Schaffhausen und des Bundesrats einsetzen
- Anteilige Kürzung der Beiträge insbesondere an den VSG
- Zweckbindung der VSG-Mitgliederbeiträge für klassische Verbandsdienstleistungen

und wählt diejenige Option, die am besten im Einklang steht mit den klimapolitischen Zielen der Stadt Schaffhausen.

Matthias Frick

<sup>1</sup> [https://www.ebp.ch/sites/default/files/2020-12/2019\\_EBP\\_Fachbericht\\_Zukunft\\_Gasinfrastruktur.pdf](https://www.ebp.ch/sites/default/files/2020-12/2019_EBP_Fachbericht_Zukunft_Gasinfrastruktur.pdf)

<sup>2</sup> <https://klimabuendnis.ch/de/Info/klima-und-energie-charta>